

KUNDENMAGAZIN **Sparda**Welt

AUSGABE
SEPTEMBER/OKTOBER 2026

SEITE 3

**Kindheit ist
kein Content**

SEITE 8

**Das Geheimnis der
schönsten Wohnträume**

SEITE 14

**Was ein Los alles
möglich macht**

SEITE 4

130 Jahre Sparda-Bank Baden-Württemberg

Vom Mühlenanteil zum Fondssparplan

da, wenn's zählt.

SpardaWelt
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
www.sparda-bw.de

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

INHALT

2	Editorial
	Impressum
3	Kindheit ist kein Content
	So flexibel wie das Leben
4	Vom Mühlenanteil zum Fondssparplan
8	Das Geheimnis der schönsten Wohnräume
9	Zuschüsse für wohlige Wärme
10	Revolution im Klassenzimmer
12	Platz nehmen zur SpardaWelt COUCHSESSION
13	Die Seele turnt mit
	Spardalmpuls 2026
14	Was ein Los alles möglich macht
15	Chancen für viele
	Beim SpardaGewinnsparen haben gewonnen
16	Events



Diese und vergangene Ausgaben als PDF unter sparda-bw.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass die Aktie schon vor 654 Jahren auf dem europäischen Kontinent erfunden wurde? Was es damit auf sich hat, lesen Sie im fünften Teil unserer Serie zum 130. Geburtstag unserer Genossenschaftsbank. Wir haben uns mit der Geschichte der Geldanlage in ihren verschiedenen Formen befasst – und dabei gleich mehrere spannende Geschichten für Sie gefunden.

Die Geldanlage in einen Bausparvertrag gilt vielen zu Unrecht als altmodisch. Auf den folgenden Seiten lesen Sie, warum gerade junge Leute, zu deren Lebensplan eine eigene Immobilie gehört, so früh wie möglich mit dem Bausparen beginnen sollten. Zudem haben wir uns das neue Gebäudemodernisierungsgesetz des Bundes genauer angeschaut: Was wird für Eigentümerinnen und Eigentümer beim Umstieg auf eine neue Heizung wichtig? Ein Tipp vorab: Schnell sein lohnt sich, denn die Zuschüsse sollen planmäßig weiter sinken.



Martin Buch

Vorstandsvorsitzender der
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

Außerdem ist in diesem Heft viel Musik drin. Der großartige Dirigent Toni Scholl erzählt, warum die Werke berühmter Komponisten mehr mit den gesellschaftlichen Umbrüchen ihrer Zeit zu tun haben, als viele wissen. Und wir laden Sie ein zu einer feinen kleinen Konzertreihe im SpardaWelt Eventcenter. Zum Talk auf der Couch mit anschließender Session finden seit 2015 Deutschlands bekannteste Stars den Weg in unsere ehemalige Schalterhalle, von Ikone Lena bis Rapper Ski Aggu. Drei weitere Termine stehen im Oktober und November an.

Zum Schluss noch eine Herzensangelegenheit: In drei konkreten Beispielen erfahren Sie auf Seite 14, warum das SpardaGewinnsparen so viel mehr ist als nur eine Lotterie. Mein Dank dafür geht an alle Mitglieder unseres Gewinnsparevereins.

Herzlichst

Ihr Martin Buch

IMPRESSUM

Herausgeber: Sparda-Bank Baden-Württemberg eG,
Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, Telefon 0711 2006-2006

Verantwortlich: Andreas Küchle (V. i. S. d. P.)

Konzeption/Gestaltung: Communicon Werbeagentur GmbH, Ludwigsburg

Text: Beatrice Schnelle

Bildnachweis: Sparda-Bank, istockphoto, shutterstock, freepik

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die in „SpardaWelt“ gemachten Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderung zum Kauf von Produkten. Abbildungen stellen lediglich Beispiele dar.



facebook.com/SpardaBW



youtube.com/SpardaWelt



instagram.com/spardabw



linkedin.com/company/sparda-bank-baden-württemberg



Kindheit ist kein Content



SpardaSurfSafe ist eine Aufklärungskampagne der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg für Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene. Auf spardasurfsafe.de finden Sie laufend aktuelle Inhalte und wertvolle Tipps. Jeden Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr beantworten Expertinnen und Experten im Chat auf der Seite Ihre Fragen.



Ob Mamibloggerin, Momfluencer oder einfach stolze Eltern: Überall im Netz gewähren Mütter und Väter private Einblicke in das Leben ihrer Kinder. Gepostet werden breiverschmierte Pausbacken, der erste Erfolg auf dem Töpfchen, der Heulkampf vor dem Zubettgehen und vieles mehr. „Sharenting“ heißt dieses Phänomen, zusammengesetzt aus den englischen Wörtern „share“ (teilen) und „parenting“ (erziehen). Doch was Eltern goldig finden, kann dem Nachwuchs eines Tages furchtbar peinlich sein. Spätestens wenn Klassenkameraden beispielsweise das Töpfchenfoto entdecken und ironisch nachfragen, ob das mit dem Toilettengang inzwischen klappt, hört der Spaß auf. Und es gibt noch einiges mehr zu beachten ...

7 Tipps zu Kinderfotos im Netz

1 PRIORITÄTEN SETZEN

Fragen Sie sich vor der Veröffentlichung ehrlich, welchen Zweck Sie verfolgen. Geht es allein um Likes oder um Anerkennung, wiegt das Persönlichkeitsrecht Ihres Kindes schwerer.

2 ZUGANG EINGRENZEN

Möchten Sie nur die Verwandtschaft auf dem Laufenden halten, begrenzen Sie den Zugriff so, dass Fremde die Bilder nicht sehen können.

3 KINDER UNKENNTLICH MACHEN

Es genügt, das Gesicht zu verpixeln oder mit einem Smiley zu überdecken.

4 PERSONENBEZOGENE DATEN WEGLASSEN

Teilen Sie Kinderfotos niemals zusammen mit Name, Wohnort oder Schule!

5 PEINLICHES UND FREIZÜGIGES FÜR SICH BEHALTEN

Peinliche Bilder werden binnen weniger Jahre zur Steilvorlage für Mobbing. Freizügige Kinderfotos sind bei Pädophilen begehrt und kursieren in einschlägigen Foren.

6 WEITSICHT WALTEN LASSEN

Versetzen Sie sich in die Lage Ihres Kindes und denken Sie ein paar Jahre voraus: Möchten Sie, dass ein solches Foto, wie Sie es gerade posten wollen, von Ihnen selbst im Internet existiert?

7 RECHTE ACHTEN

Auch Kinder haben ein Recht am eigenen Bild. Bis zum siebten Lebensjahr schützen Sie als Eltern dieses Recht, bis zum 17. Lebensjahr gemeinsam mit Ihrem Kind.



So flexibel wie das Leben

Manche Wünsche kommen unerwartet – und manchmal ergibt sich eine Gelegenheit, bei der man schnell zugreifen möchte. Mit easyCredit bleiben Sie flexibel: Sie sichern sich kostenlos Ihren persönlichen Kreditbetrag, der für Sie bereitsteht. Ob und wann Sie darauf zugreifen, entscheiden Sie selbst.

Der Kreditantrag ist in wenigen Minuten ausgefüllt. Anschließend erhalten Sie eine Sofortentscheidung von easyCredit, ob und in welcher Höhe ein Kredit möglich ist. Das Geld steht Ihnen in der Regel innerhalb einiger Minuten bis maximal nach einem Werktag zur Verfügung.

Die Auszahlung lösen Sie mit nur einem Klick in der easyCredit+ App aus. Damit gute Gelegenheiten nicht warten müssen.



Ihren finanziellen Spielraum können Sie hier mit den Konditionen Ihrer Wahl selbst berechnen.

130 Jahre Sparda-Bank Baden-Württemberg

Vom Mühlenanteil zum Fondssparplan

Vor 130 Jahren wurde in Karlsruhe der erste Vorläufer der heutigen Sparda-Bank Baden-Württemberg gegründet. Auf unsere eigene Historie, auf die Entwicklung des Geldes und auf die Welt der Immobilienwirtschaft haben wir in den vergangenen vier Heften zurückgeblickt. Nun folgt ein weiteres Kapitel voller Erfindungen, Wagemut und kühner Ideen: die Geschichte des Geldanlegens. Sie begann schon lange, bevor es überhaupt Banken gab. Begleiten Sie uns auf eine Reise durch 650 Jahre Zinsen, Aktien und Fonds.

Aktien gab es schon im Mittelalter

Mühlen in Toulouse und eine Handelsflotte in Amsterdam: Die Aktie sorgte früh dafür, dass umfangreiche Unternehmungen von vielen Teilhabenden gemeinsam gestemmt werden konnten.

Wer hat eigentlich die Aktie erfunden? Die Spur führt nicht etwa an die Wall Street, sondern zu den Getreidemühlen von Toulouse. Im Jahr 1372 taten sich dort Hunderte Bürger zusammen, weil keiner von ihnen die vielen Mühlen am Bazacle, einem Wehr in der Garonne, allein besitzen konnte. Sie kauften handelbare Anteilscheine, hielten Generalversammlungen ab, wählten Verwalter, kassierten Dividenden. Unter den Anteilseignern waren sogar Frauen, im Mittelalter eine kleine Sensation. 574 Jahre lang lieferte das Unternehmen im Schnitt fünf Prozent Rendite pro Jahr, ehe es 1946 verstaatlicht wurde. Wirtschaftshistoriker würdigen die Mühlengesellschaft heute als älteste bekannte Aktiengesellschaft der Welt.

Der zweite bekannte Fall: Am 20. März 1602 gründeten niederländische Kaufleute die Vereenigde Oost-Indische Compagnie, kurz VOC. Es ging um die Ausrüstung einer Flotte für den Handel mit Asien. Da Schiffe bekanntlich sinken können, war das ein Risiko, das kein Kaufmann alleine zu tragen vermochte. Artikel 10 der Gründungsurkunde erlaubte ausdrücklich jedem Bürger, Anteile zu zeichnen. 1.143 Menschen machten mit, vom Bürgermeister bis zum Dienstmädchen. Die VOC-Aktie war ein großer Erfolg. Amsterdam bekam so obendrein die erste Börse, an der die Anteile munter den Besitzer wechselten. Das Geschäft lief prächtig: Über die ersten 80 Jahre schüttete die Compagnie im Schnitt rund 19 Prozent Dividende aus.

Vor 76 Jahren: Deutschland geht an die Börse

30. Oktober 1950: Fünf Jahre nach Kriegsende legt die Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft, kurz ADIG, den ersten deutschen Aktienfonds auf. Der „Fonds für deutsche Aktien“, kurz Fondak, soll schon mit kleinen Beträgen alle Bevölkerungsschichten am Wirtschaftswunder beteiligen – „Wohlstand für alle“, wie Ludwig Erhard es 1957 nennen wird. Den Fonds gibt es bis heute.

1. Juli 1988: Der Deutsche Aktienindex DAX wird eingeführt, mit 1.000 Punkten als Startwert. Heute notiert der DAX bei aktuell 25.960,88 (1. September 2026, 11.25 Uhr) Punkten.

18. November 1996: Die Telekom geht an die Börse, beworben vom beliebten Schauspieler Manfred Krug. 1,9 Millionen Privatanlegerinnen und -anleger kaufen die „Volksaktie“ zum Ausgabekurs von 28,50 D-Mark, für 650.000 von ihnen ist es das erste Wertpapier ihres Lebens. Richtig bitter wird es für alle, die auf dem Höhepunkt des Dotcom-Booms einsteigen: Am 6. März 2000 kostet die Aktie 103,50 Euro, am 26. Juni 2002 noch 8,16 Euro. Dieser Absturz sitzt manchen Anlegerinnen und Anlegern bis heute in den Knochen. Zum geplatzten Dotcom-Boom kamen teils hausgemachte Lasten: Milliarden schwere Lizenzen für den neuen Mobilfunkstandard UMTS, der teure Kauf des US-Anbieters VoiceStream sowie ein gewaltiger Schuldenberg drückten den Kurs. Die Aktie wird bis heute an deutschen Börsen gehandelt, aktuell zu einem Kurs von um die 26 Euro.

Ein Wertpapier für mehr als tausend Firmen

Wie der ETF vom verspotteten Außenseiter zur beliebtesten Geldanlage einer ganzen Generation aufstieg.

Kaum eine Idee hat die Möglichkeiten der Geldanlage so stark verändert wie ein Produkt mit drei Buchstaben: ETF, ausgeschrieben Exchange-Traded Fund, zu Deutsch börsengehandelter Indexfonds. Das Prinzip dahinter ist einfach: Statt einzelne Aktien auszuwählen, bildet ein ETF stur einen Index nach. Ein Index ist eine Art Rangliste der Börse: Er bündelt die wichtigsten Aktien eines Marktes und zeigt mit einer einzigen Zahl an, wie sich deren Wert insgesamt entwickelt. Der DAX etwa versammelt die 40 größten deutschen Börsenkonzerne, der Weltindex MSCI World über 1.400 Unternehmen aus aller Welt. Ein einziger ETF genügt, um an einem ganzen Markt beteiligt zu sein. Gehandelt wird der Fonds wie eine Aktie an der Börse. Weil kein Management fürs Auswählen bezahlt wird, kostet ein ETF an jährlichen Gebühren oft nur 0,1 bis 0,5 Prozent des angelegten Vermögens. Klassische Fonds verlangen ein Vielfaches. Das in ETFs angelegte Geld gilt zudem als Sondervermögen: Bei einer Pleite der Fondsgesellschaft bleibt es geschützt. Allein das Kursrisiko trägt der Anleger oder die Anlegerin.

Start in den USA

1976 legte der Amerikaner John Bogle den ersten Indexfonds für Privatanlegerinnen und Privatanleger auf. „Bogles Torheit“ (englisch: Bogle's Folly) höhnte die Wall Street über den Einfall, den sprichwörtlichen Heuhaufen zu kaufen, statt nach der Stecknadel zu suchen. Statt der erhofften 150 Millionen sammelte Bogle damals magere elf Millionen Dollar ein. Recht behielt er trotzdem. Der erste echte ETF startete

am 9. März 1990 im kanadischen Toronto. 1993 folgten die USA mit dem legendären SPY auf den Börsenindex S&P 500, bis heute einer der größten Fonds der Welt.

Boom in Europa

Europa zog am 11. April 2000 nach, als die Deutsche Börse in Frankfurt den ersten ETF-Handel des Kontinents eröffnete. Im Angebot waren genau zwei ETFs, heute sind es über 2.400. Im Schnitt wechseln pro Monat ETF-Anteile für rund 28 Milliarden Euro die Besitzerin oder den Besitzer. 2025 war das erfolgreichste ETF-Jahr seit Markteinführung. Der Siegeszug hat handfeste Gründe: Niedrige Kosten und bereits kleine Anlagesummen öffnen den Kapitalmarkt auch Menschen, die früher außen vor blieben. Ein jüngerer Trend sind nachhaltige ETFs, oft nach den sogenannten ESG-Kriterien zusammengestellt. Sie bilden gezielt Unternehmen ab, die ökologische oder soziale Maßstäbe erfüllen. So lässt sich Rendite anstreben, ohne die eigenen Überzeugungen an der Börsentür abzugeben.

14,1 Millionen Menschen in Deutschland besaßen Stand 2025 Aktien, Fonds oder ETFs, mehr als je zuvor. Außerdem war Deutschlands Anlegerschaft noch nie so jung: Knapp fünf Millionen Menschen unter 40 setzen auf Geldanlagen, allein im Jahr 2025 kamen 1,2 Millionen hinzu.

Das Sparbuch von 1896: Ein Gedankenexperiment

Stellen Sie sich vor: Ihr Urgroßvater hat im Mai 1896 ein Sparbuch beim „Spar- und Vorschuss-Verein der badischen Eisenbahnbeamten“ eröffnet und 100 Mark eingezahlt, zu dieser Zeit mehr als der Monatslohn etwa eines Hafenarbeiters. Dann ist das Büchlein in Vergessenheit geraten. Was wäre bis heute daraus geworden?

Die ersten zwei Jahrzehnte liefen gut. Bei rund drei Prozent Zinsen wuchs das Guthaben bis 1922 auf etwa 220 Mark an. Doch die Hyperinflation von 1923 machte die stolzen Ersparnisse zunichte. Mit der Währungsumstellung im November 1923 wurde eine Billion Papiermark zu einer Rentenmark. Aus 220 Mark wurde faktisch null. Immerhin milderte der Staat die Härte: Das Aufwertungsgesetz von 1925 stellte alte Sparguthaben mit mindestens 12,5 Prozent ihres einstigen Goldwerts wieder her. Rund 20 bis 25 Reichsmark standen nun in unserem Sparbuch.

Bis zum Sommer 1948 wuchs das Guthaben auf etwa 40 bis 45 Reichsmark. Dann schlug die Währungsreform erneut zu: Für je 100 Reichsmark gab es effektiv nur 6,50 D-Mark, aus dem Guthaben wurden magere 2,80 D-Mark. Ein Gesetz für Altsparer stockte 1953 nachträglich auf, weil das Sparbuch schon vor dem Krieg bestanden hatte: Für solche Guthaben galten 20 Prozent ihres einstigen Reichsmarkwerts. Rund acht D-Mark waren nun im Buch vermerkt.

Es folgten fünf ruhige Jahrzehnte mit durchschnittlich drei Prozent Sparzins, die Euro-Umstellung von 2002, schließlich die Nullzinsjahre nach der Finanzkrise. Das Ergebnis nach 130 Jahren: rund 15 bis 20 Euro.

Was wäre, wenn?

Hätte der Urgroßvater die 100 Mark in Goldmünzen angelegt, wären die enthaltenen 35,84 Gramm Feingold heute rund 4.200 Euro wert. Der Sammlerwert der Münzen käme noch obendrauf. Hätte Ihr Vorfahre das Geld dagegen in US-Aktien gesteckt, wäre daraus bei neun bis zehn Prozent Rendite pro Jahr rein rechnerisch bis dato ein Millionenvermögen geworden. Deutsche Depots wiederum erlitten durch die Kriege herbe Brüche, überstanden die Inflation von 1923 als Sachwert jedoch weit besser als jedes Sparbuch.

Sollten Sie beim Aufräumen ein altes D-Mark-Sparbuch entdecken, gehen Sie damit zur Bank. Sparguthaben verjährt nicht. Solange das Büchlein nicht entwertet ist, muss das Institut auszahlen, samt aufgelaufener Zinsen. Das hat der Bundesgerichtshof bestätigt.

Wenn Zinsen Zinsen tragen

Der „Josephspfennig“ ist ein berühmtes Gedankenexperiment zur Veranschaulichung der enormen Macht des Zinseszinses. Es geht auf den britischen Ökonomen Richard Price zurück. Die Idee: Hätte Joseph bei Christi Geburt für das Kind einen einzigen Pfennig zu fünf Prozent Zinsen angelegt, wäre dieser Betrag bis heute auf eine Trilliarden-Summe angewachsen. Ein solches Szenario scheitert natürlich an der Realität. Eine Anlageform, die über zwei

Jahrtausende hinweg konstant einen bestimmten Zinssatz abwirft, gab es nie und wird es wohl auch nie geben. Recht handfest ist dagegen eine andere Rechnung: Wer seit dem Jahr 2000 Monat für Monat nur 25 Euro in einen ETF gelegt hätte, der weltweit in Aktien investiert, hätte bis Ende 2025 rund 7.800 Euro eingezahlt. Im Depot lägen jetzt trotz Dot-com-Crash und Finanzkrise gut 20.000 Euro, also fast das Dreifache. Den Unterschied macht der Zinseszins über 26 Jahre.

Warum Frauen erfolgreicher anlegen

Eine Million mehr Anlegerinnen in nur einem Jahr, dazu Studien, die Frauen die besseren Renditen bescheinigen: Die Börse wird weiblicher.

An der Börse sind Frauen auf dem Vormarsch: 5,4 Millionen besaßen 2025 in Deutschland Aktien, Fonds oder ETFs, eine Million mehr als im Jahr zuvor. Bei den 25- bis 34-Jährigen legte der Anlegerinnenanteil doppelt so stark zu wie bei gleichaltrigen Männern.

Jungs bleiben Jungs

Seit über zwei Jahrzehnten kommen Studien rund um den Globus zum gleichen Befund: Frauen erzielen beim Anlegen die besseren Ergebnisse. Den Anfang machte 2001 die berühmte Untersuchung „Boys will be Boys“ (zu deutsch: Jungs bleiben Jungs) der US-Ökonomen Brad Barber und Terrance Odean. Sie werteten 35.000 Depots aus, mit klarem Resultat: Männer kauften und verkauften ihre Aktien um 45 Prozent häufiger als Frauen. Das kostete sie netto rund einen Prozentpunkt Rendite pro Jahr. Die Fondsgesellschaft Fidelity bestätigte den Effekt später nach der Auswertung von über fünf Millionen Konten, die ING fand ihn 2024 in den Daten von 2,5 Millionen deutschen Kundinnen und Kunden wieder.

Das weibliche Erfolgsrezept ist unspektakulär: Frauen agieren nicht mutiger, sondern geduldiger. Sie schichten ihre Depots seltener um, verteilen ihr Geld lieber auf breit gestreute Fonds als auf einzelne Aktien, bleiben bei fallenden Kursen gelassen. Männer neigen der Forschung zufolge stärker zur Selbstüberschätzung, das alte Börsenspruchwort „Hin und her macht Taschen leer“ trifft sie deshalb öfter. Allerdings investieren Frauen im Schnitt deutlich kleinere Summen als Männer. Viele Anlegerinnen nennen fehlendes Finanzwissen als Grund dafür. Selbstunterschätzung ist eben auch keine Tugend.

Das Geheimnis der schönsten Wohnträume

Wer in den nächsten Jahren bauen, kaufen oder modernisieren möchte, kann sich jetzt einen sehr günstigen Darlehenszins sichern. Ein Bausparvertrag bei unserem langjährigen Kooperationspartner BHW macht es möglich.

Bausparerinnen und Bausparer richten den Blick nach vorn: Schon beim Abschluss ihres Vertrags legen sie fest, zu welchem Zins sie ihr späteres Darlehen bekommen. Dieser Zinssatz bleibt gültig, ganz gleich, wie sich die Märkte entwickeln. Beim BHW WohnBausparen sichern Sie sich aktuell einen Sollzins ab ein Prozent pro Jahr, garantiert über die gesamte Laufzeit – also weit unter dem aktuellen Marktniveau.

Zwei Wege zur eigenen Immobilie

BHW WohnBausparen

Schon ab 10.000 Euro Bausparsumme. Ideal für alle, die vermögenswirksame Leistungen beanspruchen können. Der Sollzins beginnt bei 1,00 Prozent (effektiver Jahreszins ab 1,23 Prozent). Die Abschlussgebühr beläuft sich auf 1,6 Prozent. Neukundinnen und Neukunden unter 25 Jahren erhalten obendrein einen Extrabonus: Beim ersten Bausparvertrag schreibt die BHW ihnen einmalig 0,6 Prozent der Bausparsumme gut, auszahlbar bei der Zuteilung.

BHW WohnBausparen Plus

Für größere Vorhaben ab 50.000 Euro. Der Clou: die niedrige Abschlussgebühr von 1,00 Prozent. Auch der Sollzins ab 1,25 Prozent (effektiver Jahreszins ab 1,39 Prozent) kann sich sehen lassen.

Hier ein Rechenbeispiel:

Angenommen, Sie vereinbaren eine Bausparsumme von 50.000 Euro. Rund die Hälfte sparen Sie selbst an, die andere Hälfte, etwa 25.000 Euro, rufen Sie später als Darlehen ab und zahlen es über zehn Jahre zurück. Zum gesicherten Sollzins von 1,25 Prozent fallen dafür rund 1.600 Euro Zinsen an. Zum heutigen Marktzins von rund 3,7 Prozent wären es rund 5.000 Euro. Ihr Vorsprung: rund 3.350 Euro, nur weil Sie den Zins rechtzeitig festgeschrieben haben.

Welcher Vertrag zu Ihren Wohnträumen passt, klären Sie am besten im Gespräch. Wir beraten Sie gerne! Telefonische Terminvereinbarung unter 0711 2006 2006.

Was bedeuten Sollzins und Effektivzins?

In den Angeboten der Bausparkassen tauchen zwei unterschiedliche Zinssätze auf. Der Sollzins nennt den reinen Preis für das geliehene Geld. Der effektive Jahreszins rechnet zusätzlich alle Nebenkosten ein, etwa die Abschlussgebühr. Vergleichbar ist das mit der Kaltmiete und der Warmmiete für eine Wohnung. Wenn Sie Angebote vergleichen, schauen Sie am besten auf den effektiven Jahreszins. Nur er zeigt, was ein Darlehen Sie am Ende wirklich kostet.

Wofür können Sie einen Bausparvertrag verwenden?



Erwerb eines Eigenheims oder einer Immobilie als Kapitalanlage



Modernisierung oder energetische Sanierung



Alters- oder behinderten-gerechter Umbau



Auszahlung von Miterbinnen und Miterben einer Immobilienerbschaft



Zuschüsse für wohlige Wärme

Wer seine alte Heizung gegen eine klimafreundliche Lösung tauscht, bekommt auch nach dem neuen Gebäudemodernisierungsgesetz weiterhin Unterstützung vom Staat. Bis zu 80 Prozent sind drin.

Im neuen Gebäudemodernisierungsgesetz hat die Bundesregierung unter anderem die Förderung für Wärmepumpen, Biomasseheizungen sowie Fernwärmeanschlüsse neu geordnet. Die Zuschüsse fallen voraussichtlich künftig alle sechs Monate etwas geringer aus. Attraktiv bleiben sie trotzdem.

Die Grundförderung bleibt erhalten: Für den Wechsel von einer alten Gas- oder Ölheizung auf ein klimafreundliches System gibt es weiterhin bis zu 30 Prozent Zuschuss, und zwar für Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihre Immobilie selbst bewohnen, und ebenso für Vermieterinnen und Vermieter.

Den Klimageschwindigkeitsbonus zusätzlich zur Grundförderung erhalten nur selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer. Der Bonus sank bereits zum 21. Juli von 20 auf 16 Prozent. Künftig soll diese Förderung halbjährlich um jeweils vier weitere Prozentpunkte reduziert werden. Rasches Handeln kann sich also lohnen.

Der Einkommensbonus wird über die Grundförderung hinaus selbstnutzenden Eigentümerinnen und Eigentümern gewährt, deren zu versteuerndes Haushaltseinkommen höchstens 50.000 Euro beträgt. Die Zahlungen sind gestaffelt: bis 30.000 Euro sind es 40 Prozent, bis 40.000 Euro 30 Prozent, bis 50.000 Euro noch zehn Prozent. Familien mit minderjährigen Kindern dürfen von ihrem anrechenbaren

Einkommen 10.000 Euro abziehen und rücken so eventuell in eine lukrativere Stufe. Alle Boni zusammen ergeben für die niedrigsten Einkommen bis zu 80 Prozent Erstattung – selbstgenutztes Wohneigentum vorausgesetzt.

Kürzere Wartezeiten

Ein weiterer Grund für eine zeitnahe Entscheidung: Der Markt für Heizungen hat sich spürbar entspannt. Wartezeiten sowie Lieferengpässe sind vielerorts zurückgegangen. Wer jetzt handeln möchte, kommt daher meist zügig an einen Termin beim Fachbetrieb.

Was plant Ihre Kommune?

Bevor Sie eine Entscheidung treffen, informieren Sie sich bitte unbedingt bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, ob es für Ihren Wohnort eine **kommunale Wärmeplanung** gibt oder in absehbarer Zeit geben wird. Damit verhindern Sie Fehlplanungen. Wird ein Gebiet als Netzausbau- oder Netzneubaugebiet ausgewiesen, kann die Kommune per Fernwärmesatzung einen Anschluss- und Benutzungszwang verhängen. Wer dann **neu installiert**, muss sich verpflichtend der Fernwärme anschließen und ein entsprechendes Heizsystem wählen.

Die passende Finanzierung für Ihre Heizungsmodernisierung finden Sie gemeinsam mit uns. Ob Bausparvertrag oder Klimakredit: Wir beraten Sie gern. Telefonische Terminvereinbarung unter 0711 2006 2006.

Unser Tipp

Wer eine Wärmepumpe einbauen lassen will, kann im Rahmen der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg kostenlos bis zu drei Wärmepumpenangebote analysieren und vergleichen lassen.

REVOLUTION

im Klassenzimmer

Von Beethoven bis zu den Scorpions: Toni Scholl und das symphonische Blasorchester German WIND PHILHARMONIC machen spürbar, wie eng Musik mit dem Zeitgeschehen verwoben ist und wie viel Geschichte in berühmten Werken steckt.



Toni Scholl

Foto: ©Heinz Bunse

Klassische Musik steht bei Jugendlichen nicht unbedingt ganz oben auf der Hitliste. Umso erstaunlicher, was das symphonische Blasorchester German WIND PHILHARMONIC seit 2022 in den Klassenzimmern auslöst. REVOLUTION heißt das Projekt, das Schülerinnen und Schülern ab der neunten Gymnasialklasse berühmte Komponisten und ihre Werke von einer überraschenden Seite zeigt. Vater der Idee ist Toni Scholl, erfahrener Dirigent und seit 2015 Akademischer Mitarbeiter für Leitung von Blasorchestern an der Musikhochschule Mannheim. Er und zehn hochprofessionelle Musikerinnen und Musiker sowie eine Sprecherin nehmen ihr junges Publikum mit auf eine einstündige Reise durch 250 Jahre Musikgeschichte – von der Französischen Revolution bis in die Moderne.

Herr Scholl, warum trägt das Projekt den provokanten Namen REVOLUTION?

Der Titel steht für Zeiten des Umbruchs. Für Veränderungen. Für den Mut, neue Wege zu gehen. Vor allem aber beschreibt er die Musik selbst. Fast jede Epoche hat ihre eigene musikalische Sprache hervorgebracht. Große Komponisten wie Beethoven, Berlioz, Dvořák, Schostakowitsch oder Leonard Bernstein erzählen mit ihrer Musik stets etwas über ihre Zeit. Genau das möchten wir im Konzert hörbar machen. Unsere Sprecherin gibt den Schülerinnen und Schülern die nüchternen historischen Zusammenhänge mit auf den Weg. Die eigentliche Geschichte erzählt anschließend die Musik. Wenn ein Mensch offen ist, sagt ihm Musik mehr als jedes Wort.

Bitte nennen Sie uns Beispiele!

Wir spielen zum Beispiel das Finale der fünften Sinfonie von Schostakowitsch.

Er wurde vom Stalin-Regime hart bedrängt und beschreibt die Schrecken von Diktatur und Krieg in tosenden, dissonanten Orchesterklängen. Oder Strawinsky: Die Uraufführung seines Balletts *Le sacre du printemps* führte 1913 in Paris zu Saalschlachten. Mit heidnischen Tänzen auf der Bühne, mit Rhythmen, die bis heute einzigartig sind, hat er eine künstlerische Revolution ausgelöst. Mozart wiederum machte mit „Figaros Hochzeit“ kurz vor der Französischen Revolution den Adel nervös, weil in der Handlung die Gleichheit aller Menschen gefordert wird. Das „Große Tor von Kiew“ von Mussorgsky nehmen wir ganz bewusst mit ins Programm, ohne es zu werten – die jungen Leute sollen selbst darüber nachdenken. Wir streifen die Jazzmusik, und auch der berühmte „Mambo“ aus Leonard Bernsteins *West Side Story* klingt an. Für den Mauerfall sind die Scorpions

mit „Wind of Change“ dabei. Wir gehen den grundsätzlichen Fragen nach: Was hat Geschichte in der Musik ausgelöst – und was hat Musik in der Geschichte ausgelöst?

Was ist Ihre persönliche Motivation für dieses Projekt?

„Wenn ein Mensch offen ist, sagt ihm Musik mehr als jedes Wort.“

Nach vielen Jahren als Chefdirigent des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg und heute als Hochschulleh-

rer für Blasorchesterleitung stellt sich für mich die Frage, wie sich diese Erfahrungen an die nächste Generation weitergeben lassen. REVOLUTION ist darauf meine ganz persönliche Antwort. Ich wünsche mir, dass junge Menschen erleben, welche Kraft professionelle Musik entfalten kann – dass sie berührt, Fragen aufwirft und den Blick auf Geschichte und unsere Gegenwart öffnet. Ich möchte junge Menschen nicht von etwas überzeugen und ihnen keine

fertigen Antworten geben. Wenn Schülerinnen und Schüler plötzlich neugierig auf ein Musikstück oder die Geschichte dahinter werden, wenn sie zum ersten Mal erleben, wie intensiv ein Livekonzert sein kann, dann hat dieses Projekt sein Ziel erreicht. Ich bin überzeugt, dass kulturelle Bildung dort besonders nachhaltig wirkt, wo sie nicht belehrt, sondern begeistert.

Sie vertreten keine politischen Positionen?

REVOLUTION ist zunächst ein Konzertprojekt. Wir zeigen, wie Kunstschaaffende über die Jahrhunderte auf Freiheit, Unterdrückung, Krieg, Hoffnung oder gesellschaftlichen Wandel reagiert haben. Musik eröffnet dabei einen besonderen Zugang. Sie fordert dazu auf, unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen. Und sie macht deutlich, dass Freiheit, Verantwortung und Zusammenhalt keine abstrakten Begriffe sind, sondern Erfahrungen, die Menschen seit Jahrhunderten beschäftigen. Wenn Jugendliche nach einem Konzert beginnen, über diese Themen miteinander zu sprechen, dann hat Musik bereits viel bewegt.

Welche Reaktionen gibt es von Schulen und Jugendlichen?

Von Anfang an war spürbar, dass sich die Schülerinnen und Schüler auf dieses besondere Konzerterlebnis einlassen. Schulleitungen und Lehrkräfte melden uns zurück, dass das Konzert die Jugendlichen erreicht und nach-

haltige Impulse für den Unterricht setzt. Viele erleben zum ersten Mal ein Ensemble auf diesem Niveau aus nächster Nähe. Diese unmittelbare Begegnung mit professioneller Musik ist für uns wesentlich, denn künstlerische Qualität lässt sich direkt spüren.

Wie schaffen Sie es, so viele Inhalte in nur 60 Minuten zu vermitteln?

Wir haben die Hauptmotive aus den Kompositionen so bearbeitet, dass kein Musikstück länger als zwei Minuten dauert. Es war eine Herkulesaufgabe, dabei den wesentlichen Inhalt zu bewahren.

Sagen Sie uns noch etwas über die musikalische Zusammensetzung des symphonischen Blasorchesters German WIND PHILHARMONIC?

Wir haben ganz bewusst den Querschnitt eines symphonischen Blasorchesters gewählt, in dem jedes Instrument einmal besetzt ist: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn. Es kommt

ein Saxofon hinzu, obwohl es erst Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden wurde. Außerdem Trompete, Posaune, Tuba und Schlagzeug.

Wie wird die Arbeit finanziert?

Da haben wir der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg sehr viel zu verdanken. Sie unterstützt dieses besondere Konzertformat seit seiner Entstehung im Jahr 2022.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Projekts?

REVOLUTION ist für uns kein abgeschlossenes Projekt. Mit jedem Konzert sammeln wir neue Erfahrungen. Wir entwickeln Inhalte weiter, passen das Programm an und lernen von den Rückmeldungen der Schulen. Unser Wunsch ist es, möglichst vielen Jugendlichen in Baden-Württemberg ein Konzerterlebnis zu schenken, das vielleicht noch lange nachwirkt. Denn manchmal beginnt ein gutes Gespräch nicht mit einem Satz. Sondern mit einem Klang.

„Ich bin überzeugt, dass kulturelle Bildung dort besonders nachhaltig wirkt, wo sie nicht belehrt, sondern begeistert.“

JETZT BEWERBEN!



Für REVOLUTION kommt das Orchester direkt in die Schulen. Das Programm richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Bewerbungen können an bph@bph-bw.de gerichtet werden.



Platz nehmen zur SpardaWelt COUCHSESSION

Vom zarten Acoustic Set bis zum energiegeladenen Rap: Bei den Wohnzimmerkonzerten im Sparda-Welt Eventcenter in Stuttgart erlebt das Publikum seine Stars ganz nah und überraschend persönlich.

Wer saß da nicht schon alles auf der Couch und ließ sich im Talk mit bigFM-Moderator Rolf ganz persönliche Bekenntnisse entlocken! Lena Meyer-Landrut war zu Gast, ihr Ehemann Mark Forster hatte einen eigenen Termin. Clueso ließ sich den Besuch nicht nehmen, Gangsta-Rapper Capital Bra (Rekordhalter für die meisten deutschen Nummer-eins-Hits) fand den Weg ins SpardaWelt Eventcenter und viele tolle Künstlerinnen und Künstler mehr. Ein Ostwestfale machte 2015 den Anfang: Joris hatte gerade erst mit „Herz über Kopf“ seinen Durchbruch gefeiert. Dem Sänger gefiel es so gut auf der Couch, dass er sich mittlerweile schon drei Mal entspannt in die Polster sinken ließ. Rundum wohl und zu Hause fühlt sich

ebenso das Publikum. Dafür sorgt die gemütliche Lounge-Atmosphäre mit Sofas und Sitzwürfeln vor der kleinen Bühne.

KOSTBARKEITEN IN DER EHEMALIGEN KUNDENHALLE

Die Stars von heute und morgen persönlicher, näher und ehrlicher erleben, als es bei großen Konzerten möglich wäre: Das ist die Idee hinter dem moderierten Format SpardaWelt COUCHSESSION in der ehemaligen Kundenhalle der Sparda-Filiale am Stuttgarter Hauptbahnhof. Damit gehört die Reihe zu den kleinen, feinen Kostbarkeiten in Stuttgarts vielseitigem musikalischem Programm. Ein Geheimtipp ist sie schon lange nicht mehr: Die SpardaWelt COUCHSESSION-Wohnzimmerkonzerte sind immer schnell ausverkauft.

Das Gemeinschaftsprojekt des Stuttgarter Konzertveranstalters OPUS, des Radiosenders bigFM und der Sparda-Bank BW lief bis 2024 unter

dem Namen „Couchsurfer“. Der neue Name SpardaWelt COUCHSESSION beschreibt nun deutlicher, worum es geht. Einer unterhaltsamen Plauderrunde auf der Couch folgt eine mitunter sehr spontan gestaltete Musikkonzertsession, und das alles im kleinen Kreis von höchstens 500 Fans. Los geht es stets mit einer Warm-up-Party, inszeniert von den beliebten bigFM-DJs.

VON LEISEN TÖNEN BIS ZUM „ABRISS“

Bemerkenswert ist die Bandbreite der Genres. So nutzte Lena den unaufgeregten Rahmen für eine Acoustic Session aus ihrer Reihe „Lena sings“, in der sie eine tiefere, emotionalere und verletzlichere Seite von sich offenbarte. Der Berliner Rapper Ski Aggu dagegen ließ sich durch die gediegene Umgebung nicht von seinem energiegeladenen „Abriss“ abbringen.

SAVE THE DATE

In diesem Jahr sind noch drei Wohnzimmerkonzerte angesetzt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.



Tickets gibt es unter
COUCHSESSION.de



© Martina Wörz

→ 09.10.2026 | ÁSDÍS

Die Isländerin lebt in Berlin und ist die Stimme hinter Dancefloor-Hits wie „Dirty Dancing“ mit Glockenbach oder „Beat of Your Heart“ mit Purple Disco Machine.

→ 06.11.2026 | KÜNSTLER/KÜNSTLERIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

→ 13.11.2026 | KÜNSTLER/KÜNSTLERIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN



100 Songs: „Best of COUCHSESSION“
auf Spotify zum Nachhören.

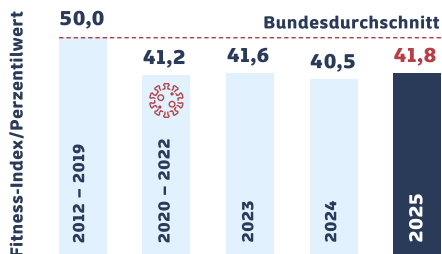
DIE SEELE TURNT MIT

KINDERTURNSTIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG
WEIL BEWEGUNG MEHR IST...

Wie fit sind die Kinder in unserem Bundesland?

Antwort gibt das Fitnessbarometer der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg (KTSBW). Dafür wurden 51.707 Motorik-Tests von Drei- bis Zehnjährigen ausgewertet. Alarmierendes Ergebnis: Schon Grundschulkindern geht die Puste aus.

Seit 2012 erhebt die Stiftung diese Daten im Rahmen ihrer Initiative Turnbeutelbande, ausgewertet werden sie in enger Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die neuesten Zahlen zeigen: Zwar bleiben die motorischen Fähigkeiten der Kinder auf stabilem Niveau, bei der Ausdauer im Grundschulalter liegen die Werte jedoch spürbar unter denen früherer Jahre.



Beim 6-Minuten-Lauf liegen Baden-Württembergs Grundschul Kinder seit 2020 klar unter dem Bundesdurchschnitt von 50, eine Erholung ist bisher nicht erkennbar.

Bewegungsmangel wiegt schwer

Erstmals geht die Studie auch der Frage nach, welche Rolle Bewegung für die seelische und soziale Entwicklung spielt. Der Befund ist eindeutig: Bewegungsmangel ist ein relevanter Risikofaktor für die psychische Gesundheit. Was das genau bedeutet, zeigt das For-

schungsprojekt COMO zu den Corona-Folgen bei Kindern und Jugendlichen. Demnach haben körperlich aktive Jugendliche im Vergleich mit inaktiven ein um 26 Prozent geringeres Risiko für psychische Auffälligkeiten. Ihre gesundheitsbezogene Lebensqualität liegt sogar um 70 Prozent höher. Biologisch fördert Bewegung die Gehirnentwicklung, die neuronale Plastizität, also die Fähigkeit des Gehirns, sich durch Lernen immer wieder neu zu strukturieren, sowie die Stressregulation. Auf sozialer Ebene vermittelt Bewegung Zugehörigkeit und Struktur.

Mehr Platz zum Toben

„Wenn wir Kinder stärken wollen, müssen wir ihnen mehr Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Sport eröffnen – in der Familie, in der Kita, in der Schule, im Verein und im öffentlichen Raum“, betont Susanne Weimann, Vorstandsvorsitzende der KTSBW. Die Stiftung wurde 2007 von der Sparda-Bank Baden-Württemberg, dem Badischen Turner-Bund sowie dem w gegründet.



Hier finden Sie alle Ergebnisse des Fitnessbarometers 2026.

Wenn Grundschulen in Bewegung kommen!

Der Schulförderwettbewerb Sparda-Impuls geht am 15. September 2026 in seine 13. Runde. Diesmal sind die Grundschulen und Schulen mit Primarstufe in Baden-Württemberg herzlich eingeladen, sich mit ihren besonderen Schulprojekten um Preisgelder zwischen 350 und 3.000 Euro zu bewerben. Im Fokus stehen gute Ideen rund um das wichtige Thema Bewegung.

Bei der öffentlichen Online-Abstimmung vom 10. November bis zum 3. Dezember 2026 kann jedermann per SMS-Verifizierung über die Verteilung der Preisgelder entscheiden. Insgesamt sollen 250 Schulen eine Förderung erhalten. Dazu winkt ein Sonderpreis auf Instagram.

Alle weiteren Infos gibt es unter www.spardaimpuls.de

Wir freuen uns auf viele bewegende Ideen!



Sie möchten wissen, wie fit Ihre Kinder sind? Werden Sie mit Ihrer Kindergruppe Teil der Turnbeutelbande! Der Motorik-Test ist kostenfrei. Alle Infos unter www.turnbeutelbande.de

Was ein Los alles möglich macht

Mit jedem Loskauf bringen Sie als Mitglied unseres Gewinnsparevereins Jahr für Jahr Hunderte gemeinnützige Projekte in ganz Baden-Württemberg voran. Ein Teil des Geldes wird direkt von unseren Filialen vor Ort vergeben. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort sind nah an den Menschen und erleben auf eindrucksvolle Weise, was ehrenamtliche Arbeit bewirken kann. Drei Beispiele zeigen, was Sie als Gewinnspareerin oder Gewinnspareer bereits erreicht haben.

Danke dafür!

Für schwerstkranke Kinder

10.000€

Es ist ein Haus mit Seele: Umgeben von einem großen Garten ist das Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart in einer wunderschönen Jugendstilvilla hoch über der Stadt untergebracht. Hier finden Familien mit schwersterkrankten Kindern Ruhe und Zuwendung. Ein



Team aus hochqualifizierten Fachkräften betreut und begleitet die Betroffenen mit ihren Angehörigen.

Da Geschwisterkinder oft im Schatten des erkrankten Kindes stehen, gilt ihnen besondere Aufmerksamkeit. Sie können über ihre eigenen Sorgen sprechen und für eine Weile einfach wieder Kind sein. „Dieses sehr besondere Projekt unterstützen wir immer wieder von Herzen gerne“, sagt Uwe Zahs, Leiter der Sparda-Bank-Filiale am Stuttgarter Hauptbahnhof. „Wer einmal dort war, vergisst dieses Haus nicht mehr.“

Für vertrauliche Hilfe

8.000€

Zuhören, so lange es braucht: Seit 35 Jahren begleitet der Verein Wildwasser Esslingen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexualisierte Gewalt, Grenzverletzungen oder Machtmissbrauch erlebt haben. Fast täglich trifft es in der Region einen Menschen, etwa einmal im Monat ein Kind. Bei Andrea Haygis und ihrem



Team finden Betroffene Beratung in der Krise und Begleitung über Monate hinweg – professionell, vertraulich und ohne Umwege. Ein zweiter Schwerpunkt der Fachberatungsstelle ist die Präventionsarbeit. „Dass es diese Anlaufstelle gibt, ist ein Glück für die Region“, betont Vanessa Hanzel, Leiterin der Sparda-Bank-Filiale in Esslingen. „Wichtig ist, dass die Hilfe kostenlos bleibt. Genau dafür ist unsere Spende da.“

Für den Naturschutz

8.000€

Unsichtbar und überall: Winzige Kunststoffteilchen treiben in Bächen, Flüssen, Seen. Gerade die Gewässer in den Städten sind stark belastet. An der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried werden Jugendliche deshalb selbst zu Forschenden. Als „Mikroplastik-Detektive“ nehmen sie Proben,



untersuchen diese nach wissenschaftlichem Standard, tragen ihre Ergebnisse in einer Karte zusammen. Aus den Daten entwickeln sie Vorschläge, wie sich Kunststoff im Alltag vermeiden lässt. „Nur acht Prozent der deutschen Flüsse sind in einem guten ökologischen Zustand“, sagt Simone Granic, Leiterin der Sparda-Bank-Filiale in Mannheim, über die Spende an den Förderverein der Schule. „Diese jungen Leute sind aktiver Teil der Lösung.“

Chancen für viele

Ein Kinderhospiz in Stuttgart, junge Forschende in Mannheim, eine Beratungsstelle in Esslingen: Die Beispiele auf der nebenstehenden Seite beschreiben nur drei von unzähligen gemeinnützigen Projekten, die Sie mit jedem Kauf eines Gewinnsparlös unterstützen. Viele Mitglieder unseres Gewinnsparlös sind vor allem aus diesem Grund dabei. Sie wissen die Arbeit von Ehrenamtlichen zu schätzen und wollen Menschen in Baden-Württemberg helfen, die auf eine Chance hoffen.

Aber natürlich macht es auch Freude, Monat für Monat den Auslosungen entgegenzufiebern. Falls Sie nicht ohnehin schon dabei sind, steht jetzt eine prima Gelegenheit für den Einstieg bevor.

Wenn Sie bis zum **30. September** zehn Lose mit fortlaufenden Nummern von 0 bis 9 zeichnen, ist Ihnen im Oktober ein Gewinn von 30 Euro sicher. Denn dafür genügt in diesem Monat schon ein Los mit einer einzigen richtigen Endziffer. Bei der **Sonderauslosung im November** verschaffen Ihnen Ihre Lose dann zehn Chancen auf einen Preis aus dem großen Gewinntopf. Drin für Sie sind 100 x 1.000 Euro Bargeld, 100 Reisegutscheine der Deutschen Bahn im Wert von je 250 Euro und 100 Apple iPads. Sechs Sonderauslosungen gibt es pro Jahr. Natürlich mischen Sie auch bei den monatlichen Auslosungen mit. Und das alles für einen Einsatz von faktisch nur 1,50 Euro pro Monat.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Beim SpardaGewinnsparen haben gewonnen:

Bei der 372. Ziehung am 08.07.2026 wurden folgende Lose gezogen:

1 Gewinn zu 5.000 € auf die Losnummer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.117.140	60148115	
2 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 558.570	60304561	61508972
3 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 372.380	60003836	60006469
4 Gewinne zu 250 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 279.285	60112574	60447957
1.138 Gewinne zu 36 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 982	260	
11.277 Gewinne zu 12 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 100	67	

Im Juli hat jedes 91. Los gewonnen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn lag bei 1 : 1.117.140.

Bei der 373. Ziehung am 12.08.2026 wurden folgende Lose gezogen:

1 Gewinn zu 5.000 € auf die Losnummer: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 1.111.032	60737540	
2 Gewinne zu 1.000 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 555.516	60495257	60726599
3 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 370.344	60234290	60417600
4 Gewinne zu 250 € auf die Losnummern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 277.758	60059501	60791792
1.119 Gewinne zu 36 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 993	320	
11.041 Gewinne zu 12 € auf die Endziffern: Gewinnwahrscheinlichkeit 1 : 101	98	

Im August hat jedes 92. Los gewonnen. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn lag bei 1 : 1.111.032.

Steigen Sie jetzt ein und sichern Sie sich Ihre Chancen auf wertvolle Geld- und Sachgewinne! SpardaGewinnsparlös bekommen Sie in Ihrer Sparda-Filiale, telefonisch unter 0711 2006-2006, in Ihrer SpardaBanking App oder über den QR-Code in Ihrem Online-Banking.



Bei der Sonderauslosung im Juli wurden folgende Lose gezogen:

10 x jeweils einen Mercedes EQA 250 auf die Losnummern:							
60076971	60433367	60799977	60923324	61283872	61438720	61497628	61500646
61508622	61583668						

25 x jeweils ein Elektrobike auf die Losnummern:							
60020639	60049810	60064072	60127492	60162772	60183655	60240266	60435906
60469376	60586390	60673306	60695261	60703025	60759425	60782060	60819680
60906641	61141160	61218460	61361917	61372338	61487811	61557091	61653995
61772122							

100 x je einen Rewe-Gutschein im Wert von 250 € auf die Losnummern:							
60023967	60034358	60041760	60044701	60048844	60070663	60072265	60072533
60072620	60082337	60084388	60097168	60103917	60145921	60149455	60152287
60228645	60238462	60250920	60296139	60304820	60315691	60321861	60334174
60364608	60365173	60385575	60412192	60412902	60462878	60511041	60513328
60516226	60547827	60564255	60578562	60601663	60606868	60615799	60632055
60640695	60660060	60663963	60665804	60680194	60684237	60717145	60718542
60719109	60726196	60803910	60844173	60853797	60888819	60898188	60898747
60901286	60902910	60958704	60970772	60988351	61061550	61097469	61120858
61145600	61152030	61157156	61157478	61171620	61226375	61246661	61247711
61272771	61291774	61300231	61300935	61309637	61316042	61316083	61360699
61362076	61371317	61392934	61443806	61449205	61476773	61527032	61615334
61627916	61643136	61657299	61662081	61679745	61707023	61711944	61722388
61725415	61739657	66004601	66103024				

100 Gewinne zu 500 € auf die Losnummern:							
60067967	60080945	60099419	60100382	60108957	60138206	60139135	60147704
60178146	60188036	60200131	60203808	60209846	60216519	60227653	60237606
60262718	60289403	60322549	60345496	60349375	60379797	60381191	60389262
60389852	60412459	60412714	60412727	60419276	60455639	60475947	60477466
60527414	60553510	60570718	60575054	60591854	60639446	60677793	60690165
60693727	60695454	60699117	60700235	60717858	60728493	60743689	60778292
60859073	60871154	60890645	60902006	60996011	61043487	61054465	61083567
61101245	61161985	61165380	61169198	61179886	61189006	61192566	61221783
61228020	61239906	61254825	61272086	61299814	61328707	61329985	61332592
61343701	61346027	61354965	61356387	61369404	61382053	61434705	61449097
61449188	61454754	61509879	61525906	61540497	61548223	61570351	61581027
61581359	61602902	61608006	61615429	61643576	61693883	61698266	61762928
61765749	61767481	61772161	66155412				

Alle Angaben ohne Gewähr. Die nächsten Gewinnsparlösungen finden am 09.09.2026 und 14.10.2026 um 10 Uhr in der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Am Hauptbahnhof 3, 70173 Stuttgart, unter notarieller Aufsicht statt. Aktive Gewinnsparlös nehmen an allen Gewinnsparlösungen teil. Eingehende Aufträge bis zum Ende eines Monats berechnen zur Teilnahme an der Verlosung des Folgemonats. Details zum Gewinnplan auf www.sparda-bw.de. **Hinweis des Gewinn-Sparvereins: Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.check-dein-spiel.de oder Tel. 0800 137270 (kostenlos und anonym).** Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Gewinnchancen der Auslosungen finden Sie unter www.sparda-bw.de/geldanlage-gewinnsparen

Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Am Hauptbahnhof 3
70173 Stuttgart

GOLDENER BULLE

14.09. | 12.10. | 09.11.2026 | 19 Uhr

SpardaWelt Eventcenter

Immer wieder montags: Beim Kleinkunstpreis „Goldener Bulle“ treten jeweils zwei Nachwuchstalente im Duell gegeneinander an. Das Publikum vergibt die Punkte für den Einzugs ins Finale im Dezember. Durch den Abend führt Kabarett-König Christoph Sonntag, dazu spielt die Showband „Golden Legends“. Tickets: sparda-bw.de/events/goldene-bulle

Sportliche Saisonstarts

18.09. | 20.09. | 13.10.2026

Die MHP Riesen Ludwigsburg starten ab 18. September in die Bundesliga, der Sparda BSP Stuttgart eröffnet am 20. September um 16 Uhr gegen Erfurt in der Sporthalle MoTiV im Feuerbacher Tal. Allianz MTV Stuttgart empfängt am 13. Oktober um 19 Uhr in der SCHARrena die Binder Blaubären TSV Flacht zum Württemberg-Derby. Vergünstigte Tickets unter sparda-bw.de/spardavorteil

Quatsch Comedy Club

25. + 26.09. | 30. + 31.10. | 27. + 28.11.2026 | 20 Uhr

SpardaWelt Eventcenter

Vier Comedians und ein Moderator oder eine Moderatorin: ein bewährtes Trainingsprogramm für die Lachmuskeln. Tickets: sparda-bw.de/events

SpardaXtrem

27.09.2026 | UHINGEN

Die ganze Stadt feiert das Rennen in der Trendsportart Obstacle Course Racing (OCR): mit verkaufsoffenem Sonntag, Entenrennen auf der Fils und musikalischem Frühschoppen. Sechs Stunden lang geht es für soziale Zwecke über einen 1,7 Kilometer langen Rundkurs voller hochinteressanter Hindernisse. Kinder starten auf einer eigenen Strecke. Alle Infos unter sparda-xtrem.de

11. ATOLL Festival

17. – 27.09.2026 | Karlsruhe

25 Stücke an elf Spieltagen: Der zeitgenössische Zirkus erzählt berührende Geschichten, feiert die Gemeinschaft und begeistert mit atemberaubender Kunst. Auf der Bühne stehen Künstlerinnen und Künstler aus neun Ländern, von Marokko bis in die Niederlande. Tickets: atoll-festival.de/ticketinfos

Benefiz-Soiree für F.U.N.K. e. V.

17.10.2026 | 20 Uhr | SpardaWelt Eventcenter

Humor, Musik und berührende Geschichten mit Christian Kohlund („Die Schwarzwaldklinik“, „Das Traumhotel“) und Ina Paule Klink („Wilsberg“). Der Erlös geht an den Verein F.U.N.K. e. V., der neurologisch erkrankte Kinder des Stuttgarter Olgahospitals begleitet. Bestellen der Tickets bitte per Mail an registrierung@funk-stuttgart.de.

Doris Reichenauer

28.10.2026 | 20 Uhr | SpardaWelt Eventcenter

Wenn der Sohn verheiratet ist und plötzlich Brokkoli isst, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Das neue Programm der witzigen Schwäbin: scharf beobachtet, herrlich direkt. Tickets: sparda-bw.de/events

SpardaWelt COUCHSESSION

09.10. | 06.11. | 13.11.2026 | SpardaWelt Eventcenter

Große Musik im kleinen Rahmen: Bei der COUCHSESSION spielen Künstlerinnen und Künstler ganz nah am Publikum. Zwischen den Songs erzählen sie auf der Couch aus ihrem Leben. Mehr dazu auf Seite 12 in diesem Heft. Tickets: sparda-bw.de/events

TurnGala

28.12.2026 – 09.01.2027

Fließende Choreografien, dynamische Akrobatik, poetische Momente und 18 Vorstellungen an zwölf Spielorten: Unter dem Motto LUMINA lassen internationale Artistinnen, Artisten und regionale Talente Bewegung zu Licht werden. Der Vorverkauf läuft! Tickets: sparda-bw.de/events

**Mehr Infos zu
allen Events**

